

IX- „Das Leben der anderen“

Vor dem Kapitel 14

Projektarbeit: Den Umgang mit dem Erbe der DDR verstehen und besprechen.

- **Nehmen wir an:**
 - Wir sind im Dezember 1989.
 - Sie sind entweder Dreyman oder Schwalber oder Hauser und Sie bilden Dreiergruppen.
 - Sie diskutieren darüber, was die DDR aus den Stasi-Akten machen soll.
- **Sie spielen die Debatte vor der Klasse vor.**

Um die Debatte vorzubereiten, suchen Sie im folgenden Artikel weitere Informationen über die Stasi.

(<http://www.hdg.de/lemo/html/WegelnDieGegenwart/FolgenDerDeutschenEinheit/stasiDasUnheimlicheErbe.html>)

Stasi - Das unheimliche Erbe



Um der Vernichtung von Akten zuvorzukommen, besetzen Bürgerkomitees vom 4. Dezember 1989 bis zum 15. Januar 1990 die Stasi-Zentralen. Die allgegenwärtige Bespitzelung kommt ans Licht: Sechs Millionen personenbezogene Akten wurden vom [Ministerium für Staatssicherheit \(MfS\)](#) in vierzig Jahren zusammengetragen. Briefe wurden geöffnet und heimlich gelesen, Telefongespräche abgehört und mitgeschnitten. Die Stasi sammelte sogar Geruchsproben von Oppositionellen, um sie bei Bedarf mit Spürhunden verfolgen zu können. Zur Praxis der Einschüchterung gegen Regimegegner gehörten auch Morddrohungen und Entführungen. Westliche Terroristen erhielten in der DDR eine neue Identität. Es stellt sich heraus, dass die Methoden des DDR-Regimes noch grausamer waren, als von ihren Kritikern vermutet.

Seit Besetzung der Stasi-Dienststellen 1989/90 wird heftig darüber diskutiert, wie mit diesem Erbe umzugehen sei. Die Akten vernichten und damit ein Zeichen der Versöhnung setzen? Oder schafft erst die eindringliche Aufklärung die Voraussetzung dafür, sich in Zukunft offen zu begegnen? Zentrales Argument gegen die Vernichtung der Stasi-Akten sind die Belange der Opfer.

[Joachim Gauck](#), [Volkskammer](#)-Abgeordneter für das [Neue Forum](#), übernimmt die Leitung des "Sonderausschusses zur Kontrolle der Auflösung des Ministeriums für Staatssicherheit/Amt für Nationale Sicherheit" der Volkskammer. Er ist Mitinitiator des Stasi-Unterlagengesetzes, in dem die Öffnung der Stasi-Akten für die "politische, juristische und historische Aufarbeitung" festgelegt wird. Am 2. Oktober 1990 wählt ihn die Volkskammer nahezu einstimmig zum "Sonderbeauftragten für die personenbezogenen Unterlagen des ehemaligen Staatssicherheitsdienstes der DDR". Am 3. Oktober berufen ihn Bundespräsident [Richard von Weizsäcker](#) und [Bundeskanzler Helmut Kohl](#) zum "Sonderbeauftragten der [Bundesregierung](#) für die personenbezogenen Unterlagen des ehemaligen Staatssicherheitsdienstes". Mit Verabschiedung des Stasi-Unterlagengesetzes im Dezember 1991 wird Gauck schließlich "Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR".





Seit Januar 1992 gibt das Stasi-Unterlagengesetz den Opfern das Recht, ihre Akten auf Antrag bei der sogenannten Gauck-Behörde einzusehen. Hunderttausende machen Gebrauch davon, und viele entdecken Erschütterndes. Engste Freunde und Verwandte entpuppen sich als Handlanger der Stasi. Auch Arbeitgeber erhalten bei Antrag Auskunft, ob ihre Beschäftigten Informelle Mitarbeiter (IM) der Stasi waren. Zahlreichen Personen wird ihre Vergangenheit zum Verhängnis. Empörung lösen sogenannte Wendehälsa aus, die sich über alte "Seilschaften" mit früheren Gesinnungsgenossen erneut hocharbeiten. Im Westen gibt es Vorbehalte, vielleicht auch selbstgerechte Urteile, jedoch überwiegt das Verständnis für die schwierige Lage der Bürger in den fünf [neuen Ländern](#).

(ke)

Antworten Sie nun auf folgende Fragen:

- 1) Der Artikel enthält 2 Bilder. Wann erscheinen ähnliche Bilder im Film?
- 2) Verbinden Sie die Daten der ersten Spalte mit den entsprechenden Ereignissen der zweiten Spalte, um sie chronologisch zuzuordnen.

Daten	Ereignisse
9-11-89	a) Joachim Gauck wird zum Beauftragten für die Stasi-Unterlagen gewählt.
4-12-89	b) Das Stasi-Unterlagengesetz wird verabschiedet.
2-10-90	c) Deutschland wird wiedervereinigt.
3-10-90	d) Die Gauck-Behörde wird dem Publikum geöffnet.
12-91	e) Die Berliner Mauer fällt.
01-92	f) DDR-Bürger organisieren sich, um zu verhindern, dass die Stasi-Akten vernichtet werden.

- 3) Woraus bestehen die Stasi-Akten ?
 - a. Quantitativ ?
 - b. Qualitativ ?
- 4) Nach dem Mauerfall musste Deutschland entscheiden, wie es mit den Stasi-Akten umgehen würde. Welches waren die 2 Möglichkeiten ? Welche Vor- und Nachteile waren mit jeder Lösung verbunden ? Welche Lösung wurde gewählt ?

Kapitel 14.

In dieser Szene lässt der Regisseur Dreyman eine Menge Informationen über seine Bespitzelung entdecken.

I – Lesen Sie das Skript der Filmszene (Filmbuch bei Suhrkamp, Seiten 152 → 156). **Finden Sie die richtige Reihenfolge in Dreymans Entdeckungen wieder und begründen Sie Ihre Antworten mit einem Zitat aus dem Text.**

Normannenstraße, Stasi-Archiv

Das Archiv scheint endlos: Silbergrüne Stahlregale, die bis zur hohen Decke reichen, sind bis zum Rand gefüllt mit braunen und grauen Ordnern. Die BSTU-Mitarbeiterin marschiert zielstrebig durch das stählerne Labyrinth, blickt auf ihre Liste und zählt ab.

5

Normannenstraße, Gauck-Behörde, Lesesaal, etwas später

*Die junge Frau kommt wieder in den Lesesaal. Die Tür geht auf, und ein Träger im blauen Overall rollt einen fast vollen Stapelkarren vor Dreymans Tisch. Darauf befinden sich anderthalb Meter an Akten.
BSTU-TRÄGER Alle Achtung,*

- 10 *Mit großer Geschicklichkeit lädt der Mann seine Last vom Karren, stapelt sie zu einem stabilen Turm und geht.*
 BSTU-MITARBEITERIN Ich habe chronologisch stapeln lassen. Die ältesten Akten hier oben, die neueren diese hier. *Dreyman wartet, bis die junge Frau gegangen ist, dann greift er sich den ersten Ordner heraus.*
- 15 AGENTENSTIMME (voice-over) „Operativvorgang >Lazlo< gegen Georg Dreyman, Deckname >Lazlo< eröffnet. Hinweis auf Verdacht kam durch Minister Bruno Hempf.“
 DREYMAN Hempf!
Er blättert etwas weiter, dann nimmt er den nächsten Ordner zur Hand.
- 20 WIESLER (voice-over) „>Lazlo< bekommt von einem Kurier ohne behördliche Genehmigung täglich die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* ins Haus geliefert. Schlage vor, den Kurier und >Lazlo< unbehelligt zu lassen, damit kein Verdacht auf Überwachung entsteht.“
Daneben ein handschriftlicher Vermerk von Grubitz „Genehmigt“ und das Datum. Dreyman blättert weiter.
- 25 WIESLER (voice-over) „>Lazlo< und CMS packen Geschenke aus. Danach vmtl. Geschlechtsverkehr.“
Dreyman nimmt den nächsten Band zur Hand. Seine Hände zittern.
- UDO (voice-over) „>Lazlo< bekommt Besuch von Paul Hauser und einem Freund Hausers (aus NSW?). Ihre Gespräche scheinen politischen Inhalts zu sein. Sie wollen etwas zusammen schreiben.“
- 30 WIESLER (voice-over) „Bei dem Besuch handelt es sich um Paul Hausers Onkel aus Westberlin. Sie erzählten ihm von dem Theaterstück, das Hauser und >Lazlo< für den 40. Jahrestag der DDR schreiben wollen.“
 OBERSTLEUTNANT GRUBITZ (voice-over) „Wir erwarten genauere Angaben zum geplanten Jubiläumsstück. Inhaltsangabe etc.“
- 35 WIESLER (voice-over) „Inhalt des ersten Aktes: Lenin ist in ständiger Gefahr. Trotz steigenden Drucks von außen bleibt er bei seinen revolutionären Plänen ... (etwas weiter) Lenin ist sehr erschöpft.“
Dreyman nimmt einen Ordner nach dem anderen zur Hand. Immer wieder am Ende jeder Seite, zusammen mit der Uhrzeit, das gleiche Kürzel, mit Uhrzeit: HGW XX/7 3:40, HGW XX/7 23:00, HGW XX/7 6:20.
- 40 *Dreyman ist außer sich vor Aufregung. Jetzt interessiert ihn der letzte Ordner, der ganz unten im Stapel ist. Er nimmt ihn zur Hand. Und findet Christas Erklärung.*
 CHRISTA-MARIA (voice-over) „... Georg Dreyman ist der Autor des SPIEGEL-Artikels: >Von einem der übermachte< ... Mithelfer sind ... der Artikel wurde in seiner Wohnung recherchiert und
- 45 zusammengeschrieben ... verpflichte ich mich, als IM für das MfS zu arbeiten, bis der Sachverhalt aufgeklärt ist ... gewählter Deckname >Marta< ...“
 OBERSTLEUTNANT GRUBITZ (voice-over) „Christa-Maria Sieland wurde am 10. März um 21:20 auf Hinweis von Minister Hempf wegen Drogenmißbrauchs inhaftiert und am 11. März um 13:50 wieder in die Stadt gebracht, nachdem sie das Versteck von >Lazlos< Unterlagen offenbart und die IM-Verpflichtung
- 50 (Deckname >Marta<) unterschrieben hat ...“
 DREYMAN Aber wann hat sie denn dann ... ? *Da steht noch ein Nachtrag von Grubitz.*
- OBERSTLEUTNANT GRUBITZ (voice-over) „Infolge der erfolglosen Hausdurchsuchung am 11. März 1985 und des Unfalltodes der IM >Marta< wird der OV >Lazlo< eingestellt. Beigefügt: letzter Tagesbericht von HGW. Zwischennotiz: Beförderungssperre von HGW wird heute wirksam. Pflichtversetzung in die Abteilung
- 55 M, verbunden mit der Empfehlung, ihm fortan keine Aufgaben mit Eigenverantwortung anzuvertrauen.“
Dreyman blättert zuur letzten Seite des Ordners und da entdeckt er plötzlich etwas : Es ist rote Tinte auf dem Papier verwischt worden. Eine Spur von roter Tinte. Dann wird ihm alles klar. Er springt auf, rennt zu dem Raumaufseher und hält ihm den Ordner hin.
- 60 DREYMAN Wer ist HGW XX/7?

		Richtige Reihenfolge	Zitat
a-	Dreyman wurde rund um die Uhr bespitzelt.		
b-	Der Stasi-Angestellte hatte wie alle Stasi-Angestellten einen Decknamen: HGW XX/7.		
c-	Dreyman wundert sich über die Menge der Akten, die ihn betreffen.	1	Zeilen 6 → 11
d-	Christa-Maria hat Dreyman als Autor des Spiegel-Artikels angezeigt.		
e-	Der Stasi-Angestellte HGW XX/7 ist in seiner Karriere blockiert worden.		
f-	Minister Hempf hat Dreymans Bespitzelung beschlossen.		

g-	Christa-Maria hatte keine Zeit, um die Schreibmaschine verschwinden zu lassen.		
h-	Der Stasi-Angestellte hat eine doppelte Rolle gespielt: Dreyman zugleich bespitzelt und geschützt.		
i-	Der Stasi-Angestellte HGW XX/7 hat die Schreibmaschine verschwinden lassen.		

II – Schauen Sie sich die ganze Szene (Filmszene 1.58.43 – 2.06.42) **im Lesesaal der BStU** (der Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Sicherheitsdienstes der ehemaligen Demokratischen Republik) **an.**

Der Regisseur zeigt, wie Opfer und Mitglieder der Stasi das Erbe der DDR im heutigen Deutschland erleben.

1) Gruppenarbeit:

- **Bilden Sie zwei Gruppen:**
 - Eine befasst sich mit Dreyman als Opfer,
 - die andere mit Wiesler als ehemaligem Mitglied der Stasi.
- **Gruppe 1** sammelt folgende Informationen **über Dreyman:**
 - Wie er Wiesler identifiziert;
 - Wozu er ihn treffen will;
 - Was zwischen den beiden passiert und warum;
 - Wie er schließlich seine Gefühle Wiesler gegenüber ausdrückt.
- **Gruppe 2** sammelt folgende Informationen **über Wiesler:**
 - Welchen Beruf er ausübt;
 - Was Sie persönlich von seiner aktuellen Situation denken;
 - Was er am Ende empfindet.
- **Jede Gruppe teilt dann im Plenum mit, was sie herausgefunden hat.**

Projektarbeit

Sie nehmen an einer kulturellen Sendung über den Film „Das Leben der anderen“ teil. In dieser Sendung werden folgende Themen besprochen:

- Den historischen Wert des Filmes;
- Die Qualität der Geschichte (Aufbau, Psychologie der Figuren ...);
- Das Spiel der Darsteller.

Ein Moderator soll die Sendung leiten und drei Protokollführer sollen sich im Laufe der Sendung Notizen machen.

Bereiten Sie nun die Sendung vor.

- Bilden Sie dazu **drei Gruppen**. Jede Gruppe wählt ein Thema und sucht sich Argumente.
- **Der Moderator** bereitet ein Einleitungswort, sammelt sich Vokabeln, um den Mitschülern das Wort zu erteilen und entziehen und am Ende ein Schlusswort halten zu können.

Am Ende spielt die Klasse die Sendung im Plenum vor.

Mes notes ne sont pas claires. Je pense que nous avons supprimé ceci. Qu'en penses-tu ?

Worüber staunt Georg im Laufe der Szene ?

1.59.00 (Zeile 11), 1.59.30 (Zeilen 15-16), 1.59.58 (Zeilen 24-25), 2.00.10(Zeilen 27-37), 2.01.10 (Zeilen 38-40), 2.02.05 (Zeilen 43-46), 2.02.30 (Zeile 47- 51), 2.03 (Zeilen 54-56), (Zeilen 57-58)

2) Im Plenum: Was lösen diese Entdeckungen bei Dreyman aus ?

Warum spricht er Wiesler nicht an ?

SCHLUSS

Hier haben Sie verschiedene Meinungen über den Film. Welches ist Ihr eigener Standpunkt ?

- Goran :

Das Ende ist zu sentimental und völlig misslungen. Trotzdem ist der Film empfehlenswert, Ulrich Mühe in der Hauptrolle hat mich stark beeindruckt.

- Ulrich :

Ein brillanter Film. Nur schade, dass die Geschichte manchmal zu langsam erzählt wird. Einige Szenen wirken zu konstruiert und sind eher unwahrscheinlich.

- Renan :

Von Donnersmarcks Debütfilm verdient höchstes Lob. Es ist dem jungen Regisseur gelungen, das tägliche Leben in einer Diktatur eindrucksvoll zu schildern.